

Abendlied

von M. Claudius.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 278.

FRANZ SCHUBERT.

November 1816.

Ruhig.

Singstimme.

Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
Wie ist die Welt so stil - le, und in der Dämm - rung

Pianoforte. *pp*

pran - gen am Him - mel hell und klar; der
Hül - le so trau - lich und so hold! als

Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie - sen
ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des Ta - ges

stei - get der wei - sse Ne - bel wun - der - bar.
Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.

pp

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
Und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolze Menschenkinder
Sind eitel arme Sünder,
Und wissen gar nicht viel.
Wir spinnen Luftgespinnste,
Und suchen viele Künste
Und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, lass dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglichs trauen,
Nicht Eitelkeit uns freun!
Lass uns einfältig werden,
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sein.